

# Mobile Makerspaces. Handbuch

# Grundideen der Mobilen Makerspaces

Die mobilen Makerspaceboxen sollen es ermöglichen, einen (kleinen) Makerspace auch in kleineren Bibliotheken anzubieten.

Sie sind mobil, eher für einen jeweils kurzen Einsatz gedacht. Einen «richtigen» Makerspace ersetzen sie nicht. Sie können aber u.a. benutzt werden, um zu schauen, ob ein solcher in einer Bibliothek ankommen würde.

Zu Makerspaces und Making gibt es viele Erwartungen und Voraussagen. Sie sollen Menschen ansprechen, die sonst nicht die Bibliothek besuchen. Sie sollen neue Formen des Lernens ermöglichen. Sie sollen zu mehr Kommunikation zwischen den Menschen führen.

Diese Erwartungen werden mit den mobilen Makerspaces nicht erfüllt. Dafür sind sie zu mobil und nicht langfristig vor Ort.

Es geht in ihnen vor allem darum, Spass zu machen, Interesse hervorzurufen und zu zeigen, was möglich ist.

# Technologien

## 2. Nutzung und Grenzen

Die Boxen sind mit Technologien bestückt, die folgenden Kriterien entsprechen:

- 1.) Sie ist robust und eingeführt (andere Bibliotheken nutzen sie)
- 2.) Es gibt pädagogische Ansätze, d.h. immer gibt es etwas mit ihnen zu lernen
- 3.) Sie ist nutzbar, ohne das grössere Kenntnisse oder Einarbeitungszeiten nötig wären.

4.) Sie ist ausreichend verbreitet, d.h. es ist auch möglich, sie «nachzukaufen»

5.) Sie macht Spass, auch wenn man keine mehrtägigen Projekte mit ihr durchführt

# Technologien

## 2. Nutzung und Grenzen

Für jede Technologie in der Box ist ein kleines Handbuch vorhanden.

Grundsätzlich aber ist jede Technologie «out of the Box» zu nutzen (eventuell in Zusammenhang mit den mitgelieferten Tablets). Sie ist so gewählt, dass man sie auspacken, kurz testen und dann sofort damit etwas spielen und/oder basteln kann.

Die Boxen werden den Bibliotheken vor der jeweiligen Veranstaltung zugestellt. Die Kolleginnen und Kollegen können die Technologie ausprobieren und dann am Tag der Veranstaltung anbieten. Was genau damit gemacht werden kann, liegt in der Verantwortung der jeweiligen Bibliothek.

Making heisst ausprobieren, nicht perfekt sein. Das verstehen auch die Nutzerinnen und Nutzer.

## Weiterführendes

Die Boxen und Technologien sollten so wieder zurückgegeben werden, wie sie geschickt wurden. Sie sind für mehrmalige Verschickungen gedacht.

Bibliotheken können, wenn es ein besonderes Interesse an einer bestimmten Technologie gab, überlegen, diese gesondert anzuschaffen und z.B. Programmierkurse mit einem der Roboter anzubieten.

Alle Technologien ermöglichen es, dass längerfristige Projekte mit ihnen durchgeführt werden könnten. Die Boxen ermöglichen eher einen ersten, spassbetonten Einblick.

# Weiterführendes

## 4. Pflege und Troubleshooting

Die meisten Technologien in diesen Boxen sind so robust und einfach gestaltet, dass bei Problemen tatsächlich die Strategie des «ausschalten und wieder anschalten» funktioniert.

Die Handbücher geben jeweils Hinweise darauf, wenn es spezielle Anweisungen für das Troubleshooting gibt.

Alle Technologien in den Boxen sind eingeführt, d.h. es gibt zu allen Problemen auch im Netz entweder Forenbeiträge oder Videos, die erklären, wie Probleme behoben werden können.

# Weiterführendes

Alle Texte und Bilder dieser Handbücher für  
Mobile Makerspaces (Version 1): HWT Chur,  
2016 (Karsten Schuldt)  
cc-by 4.0 Switzerland